

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Bildungsausschusses am 02.02.2016**

***öffentlich***

---

**Ort:** Sekundarschule "August-Hermann-Francke"  
Franckeplatz 1 / Haus 49  
06110 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:24 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

### **Anwesend waren:**

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Vertreter für Bartl
Dr. Ulrike Wünschler	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Stefan Malkoc	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner

### **Verwaltung**

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Dr. Christine Radig	amt. Fachbereichsleiterin Bildung
Heike Schaarschmidt	Referentin Bildung und Soziales
Jürgen Zschocke	Schulnetzplaner
Beate Erfurth	KitaPlanung
Jenny Dautermann	stellvertretende Protokollführerin

### **Gäste**

Herr Amende	Sekundarschule August Hermann Francke
Herr Gerken	Personalrat Berufsbildende Schulen

### **Entschuldigt fehlten:**

Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Ranft** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Ranft** informierte über die Aufnahme der Dringlichkeit **Ganztagschulen Vorlage: VI/2015/01538** auf die Tagesordnung.

**Frau Brederlow** schilderte die Gründe für die Dringlichkeit.

Es lagen keine Wortmeldungen vor und **Frau Ranft** bat um Abstimmung der Dringlichkeitsvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** **2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt**

Die Vorlage wurde auf die Tagesordnung unter dem Tagesordnungspunkt 4.4. genommen.

**Frau Ranft** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

Folgende geänderte Tagesordnung wurde festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
  - 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 03.11.2015
  - 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.11.2015
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21  
Vorlage: VI/2015/01129
  - 4.2. Umwandlung der Sekundarschule „August Hermann Francke“ in eine Gemeinschaftsschule  
Vorlage: VI/2015/01231

- 4.3. Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2016 bis 31.12.2016  
Vorlage: VI/2015/01381
- 4.4. Ganztagschulen  
Vorlage: VI/2015/01538
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Vergabe der Schulspeisung an drei kommunalen Schulen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3        Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1     Genehmigung der Niederschrift vom 03.11.2015**

---

Es lagen keine Wortmeldungen vor und **Frau Ranft** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

#### **zu 3.2     Genehmigung der Niederschrift vom 26.11.2015**

---

Es lagen keine Wortmeldungen vor und **Frau Ranft** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

### **zu 4        Beschlussvorlagen**

---

#### **zu 4.1     Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 Vorlage: VI/2015/01129**

---

**Frau Brederlow, Beigeordnete für Bildung und Soziales**, verwies auf ein Schreiben des Landeschulamtes, in dem der Stadt Halle eine Fristverlängerung für die Abgabe der Schulentwicklungsplanung bis 28.2.2016 eingeräumt wird. Vor diesem Hintergrund bat sie um Zustimmung zur Vorlage.

**Herr Gerken** schilderte die Sicht der Personalräte der Berufsschulen. Hauptkritikpunkt an der Vorlage sei die ungenügende Bereitstellung von Unterrichtsräumen an den verbleibenden BBSen, so dass dies zu einer Verschlechterung der Ausbildung führen würde. Für die BBS III gehe er von einer Zunahme der Schülerzahlen aus, insbes. Vor dem Hintergrund der Aufnahme von Flüchtlingen, die auch in die Berufsausbildung streben. Ferner bezweifelte er den Bedarf am neuen Gymnasium.

**Herr Scherer** forderte eine Prognose welche Schulen sowie welche Berufsgruppen von dem Flüchtlingszuzug betroffen sind.

**Herr Lange** befürchtet bei einer Schließung, dass die Raumkapazität nicht mehr ausreicht und Berufsgruppen an andere Langkreise abgegeben werden müssen.

**Herr Lange** regte die Bildung einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus dem Bildungs- und Finanzausschuss sowie den Geschäftsbereichen an.

Zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die allgemeinbildenden Schulen wurde bereits eine Arbeitsgruppe gebildet, für die zum 9.3.2016 eingeladen wurde so **Frau Brederlow**. Die unterschiedlichen Themen sollten jedoch getrennt behandelt werden.

**Herr Zschocke** sagte, dass es mit der zweiten IGS zu einer Verschiebung im Anwahlverhalten der Eltern zugunsten der Gesamtschulen gekommen sei. Die vorhandenen Schülerzahlen in den Grundschulen belegen jedoch auch in den nächsten Jahren ein Anwachsen der Kinder, die sich auf ein Gymnasium bewerben werden. Der Anteil mit Schülern mit Bedarf an Sprachförderung an der Berufsschule beträgt derzeit 0,3%.

**Herr Schachschneider** warnte vor einer zu großen Arbeitsgruppe und schlug vor, die Fachleute aus dem Finanzausschuss später dazuzuholen.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, was passiert wenn der Rat der Vorlage nicht zustimmt.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Arbeitsgruppe nicht schnell zu alternativen Lösungen kommen dürfte. Bei einer Ablehnung müsse man mit dem Landesschulamt Kontakt aufnehmen und auf eine Verlängerung für die Abgabe hoffen. Ein Beschluss aber noch in 2016 sei erforderlich um mit den Vorbereitungen für eine Umsetzung und Baufreiheit in 2017 beginnen zu können.

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor und **Frau Ranft** bat um Abstimmung durch die sachkundigen Einwohner.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig abgelehnt

**Frau Ranft** bat um Abstimmung durch die Stadträte:

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig abgelehnt

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat stellt den Schulentwicklungsplan der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 (Anlage 2) fest.

2. Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des festgestellten Schulentwicklungsplanes für die Schulform Berufsbildende Schulen für den Planungszeitraum folgende Maßnahmen:

2.1 Die Berufsbildende Schule III Johann Christoph von Dreyhaupt (BbS III) wird zum 31.07.2017 aufgelöst. Die an der BbS III genehmigten und vorgehaltenen Ausbildungsberufe und Bildungsgänge sowie der Schülerbestand werden ab dem Schuljahr 2017/18 entsprechend der im Schulentwicklungsplan ausgewiesenen Verteilung den anderen Berufsbildenden Schulen der Stadt Halle (Saale) zugeordnet. Der 3. Satz des Beschlusspunktes 1.5 (1.6) der Ersten Fortschreibung vom 17.12.2014 (Vorlage Nr.: V/2014/12788) ist somit hinfällig.

2.2 Der Standort Rainstraße 19 der BbS V Halle (Saale) wird mit Beginn des Schuljahres 2018/19 aufgelöst. Die Auflösung erfolgt nach Fertigstellung der Teilsanierung (Brandschutz und Keller) des Standortes Universitätsring 21. Die am Standort Rainstraße 19 der BbS V vorgehaltenen Ausbildungsberufe und Bildungsgänge sowie der Schülerbestand werden an die Standorte Klosterstraße 9 und Universitätsring 21 der BbS V übernommen und fortgeführt.

**zu 4.2 Umwandlung der Sekundarschule „August Hermann Francke“ in eine Gemeinschaftsschule  
Vorlage: VI/2015/01231**

---

**Herr Zschocke** gab eine kurze Einleitung zu dem Thema und empfahl die Zustimmung zur Beschlussvorlage.

**Herr Schachtschneider** fragte, ob eine zweite Kooperation für die gymnasiale Oberstufe für die Schule denkbar wäre.

**Herr Senger** schilderte rechtliche Gründe, die dagegen sprechen.

**Herr Amende** von der Sekundarschule August Hermann Francke gab eine Einführung in das Konzept der Schule.

*Anmerkung: Präsentation ist im Session hinterlegt.*

**Herr Schachtschneider** fragte, ob die Schule den Blockunterricht schon probiert hat, da gerade in den letzten Stunden dies schwierig ist. Gibt es die Möglichkeit zur Splittung der Stunden.

**Herr Amende** sagte, dass der Block am Ende nicht fest ist und nur stattfindet wenn er benötigt wird.

**Herr Rumpold** fragte, wieso die Arbeitsgemeinschaften nicht in der 7./8. Stunde stattfinden.

**Herr Amende** begründete dies mit dem Mittagstief. Es gibt den Schülern die Möglichkeit in dieser Zeit etwas freies und entspanntes zu machen.

**Herr Rumpold** fragte, wie stark im Kollegium der Wille zur Ganztagschule vertreten ist.

**Herr Amende** schilderte, dass das Kollegium dahinter steht und in der Gesamtkonferenz einstimmig zugestimmt wurde.

**Herr Häder** gab die Anmerkung, in der Beschlussvorlage sei eine Formulierung nicht ganz eindeutig. Unter Punkt 2.1 soll „mit den Klassenstufen 6 bis 10“ gestrichen werden.

Die Verwaltung nahm die Anmerkung auf und änderte dies in der Vorlage.

**Frau Ranft** verwies darauf, dass für die 84 Kinder im neuen Schuljahr 20 Räume zur Verfügung stehen, jedoch nach Raumfaktor 24 benötigt würden.

**Frau Brederlow** sagte, dass in diesem Fall der Raumfaktor nicht eingehalten werden kann und man da nochmal schauen muss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Ranft** bat um Abstimmung der geänderten Beschlussvorlage durch die sachkundigen Einwohner.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Frau Ranft** bat um Abstimmung der geänderten Beschlussvorlage durch die Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt mit Änderungen**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat stimmt gemäß § 5 b Abs. 7 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt dem Antrag der Sekundarschule „August Hermann Francke“ zur Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule zu.
2. Vorbehaltlich der Genehmigung der Umwandlung durch die obere Schulbehörde beschließt der Stadtrat die Bestätigung des Umwandlungskonzeptes der Sekundarschule durch das Landesschulamt:
  - 2.1 Die Sekundarschule „August Hermann Francke“ wird ab Schuljahr 2016/17 mit dem derzeitig bestätigten Schulbezirk als auslaufende Sekundarschule ~~mit den Klassenstufen 6 bis 10~~ vorgehalten.
  - 2.2 Für Schülerinnen und Schüler, die ab Schuljahr 2016/17 in die Klassenstufe 5 einer Sekundarschule wechseln, erfolgt folgende Zuordnung zu einer Sekundarschule:

<b>Wohnort im Schulbezirk der Grundschule</b>	<b>Zuständige Sekundarschule</b>
Grundschule „August Hermann Francke“	Sekundarschule „Johann Christian Reil“
Grundschule Johannesschule	Sekundarschule Am Fliederweg
Grundschule Diemitz/Freimfelde	Sekundarschule Am Fliederweg
Grundschule Büschdorf	Sekundarschule Am Fliederweg
Grundschule Kanena/Reideburg	Sekundarschule Am Fliederweg

- 2.3 Mit Beendigung des Schuljahres 2020/21 (31.07.2021) wird die Sekundarschule „August Hermann Francke“ aufgelöst.

- 2.4 Die Gemeinschaftsschule „August Hermann Francke“ wird ab Schuljahr 2016/17 beginnend mit der Klassenstufe 5 aufwachsend vorgehalten.
- 2.5 Für die Gemeinschaftsschule „August Hermann Francke“ wird ab dem Schuljahr 2016/17 ein Schuleinzugsbereich festgelegt.  
Der Schuleinzugsbereich der Gemeinschaftsschule entspricht dem Gebiet der Stadt Halle (Saale).
- 2.6 Für die Gemeinschaftsschule „August Hermann Francke“ wird ab Schuljahr 2016/17 eine Aufnahmekapazität in die Klassenstufe 5 von 3 Klassen (max. 84 Schüler) festgelegt.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) ab Schuljahr 2017/18 ggf. weitere erforderliche Festlegungen zur weiteren Entwicklung der Gemeinschaftsschule dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 4.3 Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2016 bis 31.12.2016  
Vorlage: VI/2015/01381**

---

*Anmerkung: Präsentation ist im Session hinterlegt.*

**Frau Erfurth** gab eine Einleitung in die Zahlen der Präsentation.

**Frau Ranft** fragte Herrn Zschocke, ob er in seinen Werten die 5. Bevölkerungsprognose nutzt.

**Herr Zschocke** sagte, dass nach den Landesvorgaben diese Prognose angewandt werden muss und er da keine Wahl hat. Soweit eigene Daten vorhanden sind, wie vorhandene Geburtsjahrgänge oder eigene kommunale Demografie Prognosen können diese verwendet werden.

**Herr Senius** fragte wie sich die Zahlen bei der Tagespflege von 2014 auf 2015 verändert haben

**Frau Erfurth** sagte, dass ein gleichmäßiger Anstieg in den letzten Jahren zu verzeichnen ist. Dieses Modell ist vor allem zur Überbrückung sehr nachgefragt.

**Herr Häder** sprach an, ob nicht mehr als 290 Plätze geschaffen werden sollten, aufgrund des zukünftig steigenden Bedarfs.

**Frau Erfurth** sagte, dass 197 zusätzliche Plätze in Kitas und insgesamt 220 geschaffen werden. Die Kitas sind jährlich zu 97 % belegt, was 200 freie Plätze jährlich sind. Wenn es soweit ist, muss geschaut werden. Zeitlich begrenzte Doppelbelegungen wären dann eine schnelle Lösung.

**Herr Scherer** bat um eine Darstellung der Kitas, welche nicht ausgelastet sind.



**Frau Erfurth** entgegnete, dass dies wenig Sinn für eine Elternberatung mache, dies einmalig zu übersenden, da sich dies täglich ändere. Im DLZ Familie sei bei Bedarf die Information für die Eltern verfügbar.

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor und **Frau Ranft** bat um Abstimmung. Beschlussvorlage durch die sachkundigen Einwohner.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Frau Ranft** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage durch die Stadträte

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt den Bedarfs- und Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung als Teilplanung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016. (Anlage 1)
2. Der Stadtrat beschließt die gesetzliche Förderung gemäß § 11 a KiFöG der im Bedarfs- und Entwicklungsplan ausgewiesenen Kindertageseinrichtungen und stellt die Finanzierung im Haushalt 2016 sicher. (Anlage 2a und 2b)

#### **zu 4.4      Ganztagschulen Vorlage: VI/2015/01538**

---

Es lagen keine Wortmeldungen vor und **Frau Ranft** bat um Abstimmung. Beschlussvorlage durch die sachkundigen Einwohner.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

Frau Ranft bat um Abstimmung der geänderten Beschlussvorlage durch die Stadträte

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) stimmt den Anträgen der Zweiten Integrierten Gesamtschule Halle (2. IGS) und des Neuen Städtischen Gymnasiums (NSG) zu und stellt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel die räumliche und sachliche Ausstattung zur Umsetzung der Ganztagschulkonzepte sicher.

#### **zu 5            Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 7 Mitteilungen**

---

### **zu 7.1 Information zur Vergabe der Schulspeisung an drei kommunalen Schulen**

---

**Frau Brederlow** verwies zu diesem TOP auf die vorliegende schriftliche Mitteilung Information.

### **zu 7.2 Einladung Herr Senger zur Podiumsdiskussion 20.02.2016**

---

**Herr Senger** lud zur Podiumsdiskussion des Stadtelterrates im Vorfeld der Landtageswahl am 20.02.2016 von 10-12 Uhr im Stadthaus ein.

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### **zu 8.1 Herr Senius zur Schulpflicht**

---

**Herr Senius** fragte nach einem Konzept zur Durchsetzung der Schulpflicht mit pädagogischen Ansätzen.

**Frau Brederlow**, sicherte die Vorstellung des Konzeptes zu.

### **zu 8.2 Herr Schachtschneider zu Hausmeistern an Schulen**

---

**Herr Schachtschneider** bat um eine Übersicht über die Aufteilung der Hausmeister auf die Schulen.

Weiterhin soll ein Bericht vorgelegt werden, wie der neu organisierte Hausmeistereinsatz funktioniere.

**Frau Brederlow** sagte, dass die Einsatzplanung übermittelt werden kann, ein Zwischenbericht erfolgt im April und ein weiterer im Oktober.

### zu 8.3 Frau Ranft zum Schülerbrief Christian-Wolf-Gymnasium

---

**Frau Ranft** fragte, wie der Bildungsausschuss den Schülern antworten will.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass die Verwaltung bereits geantwortet hat und den Schülern im Zuge von STARK III eine Außenanlage zu bauen in Aussicht gestellt hat.

**Frau Ranft** schlug vor die Heinrich- Heine- Sekundarschule und das Elisabethgymnasium in diesem Jahr zu besuchen und den Bildungsausschuss dort abzuhalten. Als zeitlichen Rahmen schlug sie April und Juni vor.

### zu 8.4 Herr Lange zur Grundschule Rosa Luxemburg

---

**Herr Lange** fragte, wann es der Schule möglich ist, den Kopfräume zu nutzen. Weiterhin haben die Kinder dort keine Spielmöglichkeiten, der Sandkasten muss befüllt werden und ein Spielgerät sollte angeschafft werden.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass im Haushalt Mittel beschlossen wurden, die dafür verwendet werden können. Eine Planung zur brandschutzgerechten Erschließung dieser Räume befindet sich bereits in Erarbeitung. Die Auswechslung des Spielsandes wird an FB Immobilien weitergegeben.

### zu 8.5 Herr Senius zur Makarenkoschule

---

**Herr Senius** fragte, ob es beide Standorte weiterhin geben wird.

**Herr Zschocke** sagte, dass mit beiden Schulen gesprochen wurde und diese vor einer Sanierung fusionieren möchten ohne zusammen zu ziehen werden, da sie fürchten ihr Angebot nicht halten zu können. Die wird in der nächsten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung aufgegriffen.

### zu 8.6 Herr Häder zu verschlossenen Türen in Grundschulen

---

**Herr Häder** fragte, in wie weit die Verwaltung Alternativlösungen gefunden hat, damit die Kinder nicht vor verschlossener Schultür stehen.

**Frau Brederlow** sagte, dass durch den Fachbereich 24 derzeit Lösungen geprüft werden für die zwei Schulen, die eine mobile Türöffnung per Handy o.ä. begrüßten. Ansonsten hat man noch keine Alternativlösung.

## zu 8.7 Frau Ranft zu Flüchtlingszahlen

---

**Frau Ranft** bat um Information, wie aktuell die Zugänge der Flüchtlingskinder in den Schulen aussehen, inbegriffen die Zahlen der rumänischen Kinder.

**Frau Dr. Radig** sagte, dass für rumänische Kinder keine aussagefähigen Zahlen vorliegen, da diese Familien sich oft nicht beim Einwohneramt anmelden und auch nicht vom Meldeverfahren für die Familien in Gemeinschaftsunterkünfte erfasst werden. Mit dem neuen Verfahren seit November 2015 sollte die separate schulärztliche Untersuchung wegfallen und die Untersuchungsergebnisse der zentralen Aufnahmestelle in Halberstadt dienen als medizinischer Nachweis. Hier gibt es derzeit Verzögerungen mit der Meldungen, so dass die Meldung an das Landesschulamt zur Zeit länger dauert.

## zu 9 Anregungen

---

### zu 9.1 Herr Scherer zum Mittagessen in Grundschulen

---

**Herr Scherer** regte an, dass die Schulen abgefragt werden sollte, wie gut die Qualität des Mittagessens ist und ob alle Kinder ein Mittagessen haben.

Dem widersprachen mehrere Ausschussmitglieder, da dies nicht Sache der Stadt sei. Für die Mittagsversorgung sind die Eltern zuständig. Über den Elternwillen einer Schule könne auch ein Anbieterwechsel bei schlechter Essensqualität ermöglicht werden. Dies ist in den Schulen vor Ort zu entscheiden. Die Stadt hat nach dem Schulgesetz keine Pflicht die Inanspruchnahme des Essensangebotes zu hinterfragen.

### zu 9.2 Herr Häder zum Sandkasten Helen Keller Schule

---

**Herr Häder** regte an, den Sand in dem Sandkasten der Helen Keller Schule zu wechseln.

### zu 9.3 Herr Lange zum neuen Verfahren bei Flüchtlingskindern

---

**Herr Lange** regte an, dass zum neuen Verfahren der Aufnahme der Flüchtlingskinder in die Schule im nächsten Bildungsausschuss eine aktuelle Stunde stattfinden sollte, zu der ein Vertreter des Landesschulamtes eingeladen werden sollte.

Es lagen keine weiteren Wortmeldungen vor und **Frau Ranft** beendete die öffentliche Sitzung des Bildungsausschuss.

---

Melanie Ranft  
Ausschussvorsitzende

---

Jenny Dautermann  
stellvertretende Protokollführerin